

und hier zuletzt bei Lyon, steht ein anderes Geschlecht, das sich unter Napoleon, die ersten drei Armeen, die von Schwarzenberg, Blücher und Bernadotte sind allein gegen sechs mal hunderttausend Mann stark. Und nun sehen Sie hier meine Streitmacht, denn von Namen wage ich nicht mehr zu sprechen. Ich habe ein Corps unter Magerau bei Lyon, hier zwischen Maas und Seine stehen Ney, Marmont und Mortier mit anderen Armee Corps, dort kommen Sebastiani und Macdonald mit den Trümmern ihrer Armee Corps aus den Niederlanden her. Maret ich habe kaum hunderttausend Mann; die Verwundeten sind mir also um das sechsfache überlegen.

Sie, sagte Maret traurig, solcher Uebermacht wird auch ein Feldherrngente, wie das Ev. Majestät, nicht widerstehen können, und auch dem Kühnsten bringt es keine Uebsere, sich zu beugen unter dem Arm des Schicksals.

[Fortsetzung, folgt.]

Forstamt Schorndorf.

Revier Adelberg.

Holz-Verkauf.

Dienstag, Mittwoch und Donnerstag den 15. 16. und 17. l. Mts. im Staatswald Buchwiese bei Adelberg nächst der Göppinger Straße: 63% Klafter buchenes, 9 Klafter birkenes, 17% Klafter erlenes, 5% Klafter aspenes, 49 Klafter tannenes Scheiter-Prügel- und 86 Klafter Anbruchholz, 1225, theils aufgebundene, theils auf Häufen geschäste Reissach-Wellen.

Zusammenkunft Morgens 8 1/2 Uhr im Schlag.

Schorndorf, 5. März 1859.

Königl. Forstamt.
Plieninger.

Forstamt Schorndorf.

Revier Rudersberg.

Stamm- Kleinungs- und Brennholz-Verkauf.

1) Dienstag und Mittwoch den 15. und 16. l. Mts. im Staatswald Burgholz beim Edelmannshof: 170 Hopfenstangen 20-30' lang und 175 Rechenstiele, 56% Klafter buchenes, 44% Klafter birkenes, erlenes, aspenes und tannenes Scheiter-Prügel- und Abfallholz, 5080 Reissachwellen.

2) Donnerstag und Freitag den 17. und 18. l. Mts. im Staatswald Hohenfurtz bei Zummhof: 2 buchenes Klöße je 8' lang 6 und 7" stark, 171 tannenes Sägklöße 16 bis 48' lang 11-19" stark, 25 tannene Baumstämme 40-60' lang 4-8" stark am Ab-

schlag, 2% Klafter eichenes, 18% Klafter buchenes, 44% Klafter tannenes Scheiter-Prügel- und Abfallholz und 1063 buchenes und Abfallwellen.

Zusammenkunft je Morgens 8 1/2 Uhr im betr. Schlag.

Schorndorf, 5. März 1859.

Königl. Forstamt.
Plieninger.

Forstamt Schorndorf.

Revier Plüderhausen.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Montag den 14. l. Mts. im Staatswald unter Kemshalde bei Plüderhausen und Breech 56 tannene Sägklöße 16-64' lang 11 bis 19" stark, 1 Baumstamm, 7 Klafter tannenes Anbruchscheiter- und Prügelholz, das Stockholz im Boden, taxirt zu 12 Klafter.

Zusammenkunft Morgens 8 1/2 Uhr im Schlag.

Schorndorf, 6. März 1859.

Königl. Forstamt.
Plieninger.

Fruchtpreise.

Winnenden, den 3. März 1859.

Fruchtgattungen.	höchste			mittl.			nieder.		
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
Kernen pr. Schf.									
Dinkel	6	45	5	38	5	7			
Haber	8	—	7	26	7	—			
Gerste pr. Sri.	1	4	1	—	—	58			
Maizen	1	36	1	32	1	24			
Roggen	1	12	1	8	1	4			
Welschkorn	1	8	1	4	1	—			
Akerbohnen	1	36	1	32	1	28			
Wicken	1	48	1	40	1	36			

Brod- und Fleisch-Laxe.

8 Pfund weißes Kernbrot	22 fr.
das Gewicht eines Kreuzerwecken	7 1/2 Loth.
1 Pfund Schweinefleisch	
a) ganzes	11 fr.
b) abgezogenes	10 fr.
1 " Schenfleisch	11 fr.
1 " Kalbfleisch	9 fr.
1 " Rindfleisch	10 fr.
1 " Kalbfleisch	9 fr.

Schorndorf den 7. März 1859.

Stadtschultheißenamt. Palm.

Redigirt, gedruckt u. verlegt von G. J. Meyer.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 20.

Samstag den 12. März

1859.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Diejenigen gem. Aemter, welche mit Erstattung des Schul-Organisations-Berichts noch im Rückstand sind, werden an alsbaldige Einsendung desselben erinnert.
Den 10. März 1859.

K. gem. Oberamt.
Strölin. Baur.

Forstamt Schorndorf.

Revier Oberurbach.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Freitag, Samstag und Montag den 19., 20. und 21. März im Staatswald Dickie bei Walkersbach und Breitenfürst: 7 buchenes und birkenes Klöße, 19 tannene Sägklöße, 12 tannene Baumstämme, 111% Klafter buchenes, 59% Klafter birkenes, erlenes, aspenes und tannenes Scheiter- und Prügelholz und 7,350 Reissachwellen.

Zusammenkunft je Morgens 8 1/2 Uhr im Schlag.

Schorndorf, 8. März 1859.

Königl. Forstamt.
Plieninger.

Schorndorf.

Da noch viele Bürger mit der Bezahlung des Allmandstückelsgelds pro Raum 1858 im Rückstand sind, so werden sie hiemit an die Bezahlung desselben unter dem Anfügen erinnert, daß denjenigen, welche solches nicht bis zum 18. d. M. bezahlen, ihre Stücke abgenommen, und in's Loos geworfen würden.

Den 11. März 1859.

Stadtschultheißenamt.
Palm.

Schorndorf.

Bekanntmachung.

Wer in Absicht auf Allmandstücken eine Beschwerde, oder einen Wunsch vorzubringen hat, wird aufgefordert, am nächsten

Donnerstag den 17. d. M.
Morgens 7 1/2 Uhr.

auf dem Rathhaus zu erscheinen und sein Anliegen vorzubringen, wobei bemerkt wird, daß später vorgebracht werdende Wünsche und Beschwerden nicht mehr angenommen und berücksichtigt werden können.
Den 11. März 1859.

Stadtschultheißenamt.
Palm.

Schorndorf.

Da die am 7. d. M. verpachteten Ball- und Zwingerteile die gemeinderäthl. Genehmigung nicht erhalten haben, so ist eine nochmalige Verpachtung auf Montag den 14. d. M. von nachbenannten Grundstücken angeordnet worden, wozu sich die Liebhaber Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus einfinden wollen. Verpachtet wird:

- 1) der früher von Magdalena Bühler gepachtete Zwingerteil, hinter Todtengräber Binders Haus, auf 4 Jahre,
- 2) desgleichen der von der + Dorothea Mecklin heimgefallene Zwingerteil, auf 4 Jahre,
- 3) ein demelirter Wallplatz Nr. 1 am Fußweg, früher von dem + Forstamtsdiener Siegler gepachtet, Maßgehalt circa 1 W., auf 3 Jahre,
- 4) Nr. 2 circa 1 W. neben diesem auf 3 Jahre,
- 5) Nr. 3 circa 1 W. auf 1 Jahr,
- 6) Nr. 4 circa 1/2 W. auf 1 Jahr,
- 7) der früher von Fräulein Lottie Rapp gepachtete Wallteil sammt Gärtle auf 1 Jahr.

Stadtpflege. Herz.

Gegen geistliche Sicherheit liegen einige hundert Gulden zu 4 1/2 Prozent zum Ausleihen vorhanden.
Armenkastenpflege. Krauß.

Von der Arm-Kastenpflege ist 1/4 Weinberg in der Steinhalde zu verkaufen, solcher kommt Montag den 14. März Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus zum Ausschreib.

Verpachtung von Wohnungen.

Am Montag den 14. März Nachmittags 2 Uhr wird die Friedrich Mühl'sche Wohnung in der Kömmelgasse und die Schneider Felger'sche Wohnung auf dem Ochsenberg auf dem Rathhaus verpachtet werden.

Hospitalpflege. Laur. Steinenberg

Schaaftwaide-Verpachtung.

Am nächsten Montag den 14. d. Mts. Nachmittags um 1 Uhr wird die hiesige Winterchaaftwaide pro 1859/60 auf dem Rathhause dahier verpachtet. Dieselbe nährt reichlich 300 Stück.

Hierzu werden Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen, daß Auswärtige Vermögenszeugnisse vorzulegen haben, wenn sie zur Steigerung zugelassen werden wollen.

Den 7. März 1859. Gemeinderath. Vorstand Sautter.

Nächsten Montag, Nachmittags 2 Uhr, wird auf dem Rathhaus der Pforch auf 7 Nächte im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Privat - Anzeigen.

Schorndorf. Vereinsgewichte & Waagenempfehlung.

Ich erlaube mir hiemit anzuzeigen, daß ich von dem, mit dem 1. Januar 1860 einzuführenden Gewicht einen entsprechenden gepfechteten Vorrath halte. Eiserne Gewichte von 1/2 Pfund bis 100 Pfund, sowie messingene Einfäße mit Deckel und in soliden Holzfuß von 1/2 Nichtpfennig bis 1 Pfund und von 200 Grammen bis 1 Milligramme, welche ich zur geneigten Abnahme bestens empfehle. Auch werden alte Gewichte zu den höchsten Preisen angenommen. Bei dem Andrang welcher voraussichtlich zur Zeit der Einführung stattfinden wird, wäre es gut, wenn der Bedarf in Bälde aufgegeben würde, um die Herrn Besteller nach Wunsch bedienen zu können.

Zugleich empfehle ich mich im Anfertigen von Balken-, Schnell- und Decimalwaagen, wie ich auch alle und jede Rectification derselben prompt und billigt besorge.

Wilhelm Maier, Zeugschmied und Psechtmeister.

In Gegenständen, die sich zu

Confirmations-Geschenken eignen, habe ich eine prächtige Auswahl. Fr. Simon, Gold- und Silberarbeiter.

Wenddorf. Blaubeurer Bleiche.

Ich übernehme auch dieses Jahr die Besorgung von Leinwand und Garn auf obige Bleiche und sichere pünktliche und schonende Behandlung der Stücke zu.

Von obiger Bleiche und Leinwandhandlung wurde mir auch eine Musterkarte von ungelächter Leinwand und Tisch- und Handtuchzeug übergeben und ist die Einrichtung getroffen, daß das, was jetzt bestellt wird, bis in Mai vom Weber angefertigt und dann sogleich auf die Bleiche befördert wird, so daß die Leinwand im Herbst den Bestellern gebleicht, zugestellt werden kann.

Die Waare wird aus bestem Garn von geschickten Weibern gleichförmig und dauerhaft gewoben und ist zur Erleichterung der Anschaffung die Einrichtung getroffen, daß bei der Bestellung bloß 1/3 baar, das zweite Drittel bei Uebergabe des fertigen Stückes an die Bleiche und das letzte Drittel bei Empfang der fertigen Waare bezahlt werden darf. Die Preise sind ungeachtet der hohen Flachpreise sehr billig gestellt und empfehle ich mich zu zahlreichen Aufträgen.

N. F. Widmann.

Schorndorf. Garten-Sämereien in frischer Qualität, ewigen und dreiblätterigen Kleeamen, empfiehlt Christian Weibrecht.

Schorndorf. Sehr schöne Milchschweine sind bis Samstag den 19. d. M. zu haben bei Bäcker Brügel.

Friedrich Engel hat einen starken Wagen, Pflug und Egge, auch 200 Bund Stroh zu verkaufen.

Bei Magdalena Bühler ist frischer Ulmer Samen zu haben.

Danië Laïs hat seine uniere Logis zu vermieten.

Wintertach. Wein-Ausschank.

Von nächsten Samstag den 12. d. M. an, schenke ich meinen neuen Wein (eigenes Gewächs) aus, und zwar: rothen Beerwein per Maas zu 24 fr. weißen " " " " 20 fr. weißen " " " " 16 fr. Um zahlreichen Besuch bittet höflich Ferdinand Theurer.

G m ü n d. In der Sternhalde sind circa 400 Str. Heu und 100 Str. Dehnd in jeder Beziehung von vorzüglicher Beschaffenheit im Ganzen oder in Parthien feil. Fester Preis 2 fl. 12 fr., Haatgeld: 30 fr., Abfuhr vor dem 1. Juni d. J. Gutsbesitzer Frik.

Schorndorf. 2,500 fl. in einem oder mehreren Posten hat bis nächst Georgi gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen den Auftrag Fr. Kies, Uhrenmacher.

Schorndorf. Aus meiner Emma Hauber'schen Pflugschaft sind 1000 fl. zum Ausleihen parat. Straub.

100 fl. aus der Bäckerzunftkasse sind zum Ausleihen parat. Straub, Bäcker.

Oberbergen. 225 fl. Pfluggeld zu 4 1/2 Procent hat sogleich auszuleihen J. Schif.

Oberbergen. Alt Georg Weinhardt hat 600 bis 800 fl. zu 4 1/2 Procent aus freier Hand gegen gesetzliche Sicherheit zu vergeben.

Wintertach. Der Unterzeichnete hat 450 fl. Pflugschaftsgeld zu 4 1/4 Procent zum Ausleihen bereit liegen. Müller, Schäfer.

Wintertach. 194 fl. Pflugschaftsgeld liegen gegen gesetzliche Sicherheit zu 4 1/2 Procent zum Ausleihen bereit bei Bäcker Fischer.

95 fl. Pflugschaftsgeld sind gegen gesetzliche Sicherheit und 4 1/2 % Verzinsung zu erheben. Bei wem? sagt die Redaction.

Schorndorf. Der Unterzeichnete hat 1400 fl. Pfluggeld gegen gesetzliche Sicherheit und 4 1/2 Procent auszuleihen. Philipp Baun.

Es hat Jemand ein freundliches Logis für eine stille Familie auf Georgi d. J. zu vermieten. Wer? sagt die Redaction.

Eine freundliche Logis in der mittleren Stadt ist bis nächst Georgi zu vermieten. Wo? sagt die Redaction.

Heu und Dehnd ist zu kaufen, bei wem? sagt die Redaction.

Krehwinkel. Jakob Härle daselbst hat ein Hofgut zu verkaufen, bestehend in einem zweistöckigen Wohnhaus, nebst gewölbtem Keller und einer einstöckigen Scheuer, sowie etwa 12 Morgen Gütern. Es kann alle Tage ein Kauf mit demselben abgeschlossen werden.

Nächsten Montag, Nachmittags 2 Uhr, verpachtet Unterzeichnete auf hiesigem Rathhaus folgende Güterstücke auf 3-6 Jahre:

- 1/2 Mrg. hinter der Lurg, 1/2 Mrg. 1. 2 Rib. in den Brüdern, 1/2 Mrg. 43. 1 Rib. im Kreen, 1/2 Mrg. im Ramsbach. Von meiner Mutter 1/2 Mrg. im Sichenfeld. Marie Hauber.

Ich habe aus meiner G. Greiner'schen Pflugschaft 1/2 Mrg. 19, 2 Rib. Baumgut im Hungerbühl auf 3 Jahre mit Ausschluß des Obst-Ertrags in Pacht zu geben, und kommt solches Montag den 14. d. M. Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus in Aufstreich, wozu die Liebhaber eingeladen sind. Stadtrath Deblinger.

Job. Greiner hat von seiner Pflugschaft 44 Rib. Land in den weiten Gärten neben Kaufmann Süßer und dem Weg auf 3 Jahre zu verpachten und kommt Montag den 14. März Nachmittags 2 Uhr in Aufstreich.

Der Weinberg des + alt Gottfr. Drexler, 2 1/2 Bril. mit Vorleh im Sünchen, ist zum Verkauf ausgesetzt und wollen sich Liebhaber an Ehren Drexler wenden. Der Kaufschilling kann gegen Verzinsung angeborgt werden.

Nächsten Sonntag haben Straub, Brügel, J. Dimplek.

In der Unterzeichneten ist erschienen:
Reductions-Tabelle

des alten württembergischen Landesgewichts
zum
neuen Zollvereinsgewichts
und
des neuen Zollvereinsgewichts
zum
alten Landesgewicht.
Preis 3 fr.

Diese Tabelle — eine erläuternde Uebersicht —
ist für jede Haushaltung nöthig, allen aber, welche
nach Gewicht verkaufen, unentbehrlich; daher die-
selbe zur Anschaffung bestens empfohlen wird.
C. F. Mayer'sche Buchdruckerei.

„Napoleon in Deutschland.“

Von L. Mühlbach.
(Fortsetzung.)

Es ist wahr, murmelte Napoleon, indem er sich auf
seinen Lehnstuhl warf, und den Arm auf den Schreibtisch
aufgelegt, das Haupt vernübert, trübe vor
sich hinstarre, es ist wahr, ich habe keine genügende
Macht ihnen gegenüberzustellen, sie sind mir sechsfach
überlegen an physischen Mitteln, und wenn das Glück
mich nicht wunderbar begünstigt, muß ich unterliegen!

Aber das Glück hat uns verrathen, Sire, rief Ma-
ret, und wir haben keine Kräfte mehr, um dem Un-
glück die Stirn zu bieten. Geben Sie also nach, Sire
fügen Sie sich der Nothwendigkeit, die man nicht mehr
ableugnen kann. Sire, erhören Sie den Angsthrei
Frankreichs: Geben Sie Ihrem Volk, geben Sie der
Welt den Frieden! Gefährten Sie nicht ohne Aussicht
auf Erfolg Ihr kostbares Leben, welches Frankreich
nothwendig ist, Ihren Thron, welcher von äußern und
inneren Feinden bedroht wird. Sire, Alles steht für
Sie, steht für Frankreich auf dem Spiel. Retten Sie
Frankreich, retten Sie den Thron! Machen Sie Frie-
den! Frieden um jeden Preis!

Napoleon hatte, während Maret sprach, langsam das
Haupt erhoben, und seinen Minister mit einem ham-
migen, zornigen Blick angesehen. Jetzt, als Maret
schwieg, nahm der Kaiser lebhaft ein Buch, das auf-
geschlagen auf seinem Schreibtisch gelegen, und reichte
es Maret dar.

Ich will Ihnen nicht antworten, Herzog, sagte Na-
poleon, aber Marmontell soll es für mich thun. Le-
sen Sie einmal! Nehmen Sie das Buch und lesen Sie
laut.

Maret las: „Ich kenne nichts Erhabeneres, als
den Entschluß, welchen ein so unsern Tagen lebender
Monarch faßte, indem er sich lieber unter den Trüm-
mern seines Thrones begraben lassen, als Bedingungen
annehmen wollte, die ein König nicht anheben
darf; er besaß eine zu stolze Seele, um noch tiefer hin-
abzusteigen, als wohin ihn sein Unglück gebracht hatte,
er wußte sehr wohl, daß der Muth eine Krone wieder
besessigen und stärken kann, und daß die Eitelkeit
und Feigheit dies niemals vermag.“

Da haben Sie meine Antwort, Maret, rief Napo-

leon. Das Beispiel Ludwigs des Vierzehnten soll mich
lehren, lieber unterzugehen, als mich zu demüthigen.

Sire, sagte Maret feierlich, Marmontell hat Unrecht,
es giebt noch etwas Erhabeneres, als sich unter den
Trümmern eines Thrones zu begraben! Noch erhabener
und größer als dies ist es, wenn ein König seine
eigene Größe, selbst seinen eigenen Ruhm dem Wohle
eines Staates opfert, der mit ihm zu Grunde gehen
müßte.

Nie, nie! rief der Kaiser ungestüm. Ich kann mich
nicht in die Trümmern meines Thrones begraben, aber
ich kann meine eigene Schande und Demüthigung nicht
unterzeichnen! Maret, es ist entschieden, ich will diesen
Kampf zu Ende führen, ich will siegen oder unterge-
hen! Morgen schon gehe ich zur Armee ab. Ach, ich
will doch sehen, ob dieser betrunkenen Husarengeneral
Blücher an mir nicht zu Schanden werden wird mit
seinen tollen Reiterkünsten, ob Schwarzenberg, mein
treulofer Schüler, der von mir die Kriegskunst erlernt
hat, sich mir in einer Schlacht gegenüberstellen wird,
ob Bernadotte, mein treulofer Unterthan, es wagen
wird, mir Aug' in Auge zu schauen. Maret, es geht
zum letzten Kampf, zum letzten, großen Entscheidungs-
kampf. Ich will hinaus, ich will versuchen, Paris zu
retten und den Feind zu besiegen. Ich rufe alle Män-
ner und Jünglinge Frankreichs auf zur Vertheidigung
des geheiligten Bodens unseres Vaterlandes, ich mache
aus jedem Hause eine Burg, aus jedem Dorf eine
Festung, und jeden Schritt breit Landes soll uns der
Feind mit Strömen Blutes abringen müssen. Nichts
mehr von Frieden! Alles ist bereit. Alles ist angeord-
net. Schon eilen auf Wagen neue Truppen aus Spa-
nien heran, um meine Armeekorps zu vervollständigen
nur noch wenige Tage und sie werden hier seyn. Hier
zwischen der Seine und Marne werden sich alle meine
Truppen vereinigen, sie werden den gegen Paris wo-
genden Strom der Feinde dämmen und eine Waffen-
stätte bilden, von der aus wir den Feind zertheilen,
zersprengen und erdrücken. Hier zwischen der Seine
und Marne, hier in der Ebene werde ich längs der
Aube hinziehen, die verbündete Armee sprengen, mit
der Mehrzahl meiner Truppen mich gegen den einen
Flügel derselben werfen, und den andern durch Ma-
növeriren zum Rückzug zwingen. Der Feind wird zu-
rückweichen, ich werde sein Zurückweichen benutzen,
und dann, wenn ich ihm eine große, siegreiche Schlacht
abgewonnen, dann werde ich ihm meine Friedensbe-
dingungen machen, denn werde ich Frankreich einen
ehrenvollen Frieden erkämpft haben, einen Frieden den
wir ohne zu erröthen, mit aufrechtem Haupt unterzei-
chen können! Ach, ich sehe eine ruhmvolle und glänzende
Zukunft vor mir! Es ist Zeit zum Kampf! Meine
Adler heben ihre Schwinge, sie wollen wieder zur
Sonne emporfliegen, statt wie die Unglücksräben im
Staube zu frieden.

[Fortsetzung folgt.]

Logogryph.

Ich werde von meinen Verehrern besungen,
Doch, fehlt mir ein Buchstab, so werd ich gelungen.

Redigirt, gedruckt u. verlegt von C. F. Mayer.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N^o 21.

Dienstag den 15. März

1859.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Die Recruten der diesjährigen Aushebung sind nach höchstem Befehl an das 1te in
Ulm garnisouirende Infanterie-Regiment zu liefern. Zur Ablieferung haben dieselben am Donnerstag den
31. März Morgens Punkt 7½ Uhr auf dem Rathhaus dahier mit Sack und Pack zu erscheinen. Später
Erscheinende müßten besonders nachgeliefert werden und hätten sich gebührender Strafe zu gewärtigen. Je-
der Recrut hat die Eröffnung selbst zu unterschreiben und ist Urkunde hierüber so schnell als möglich ein-
zulegen.

Bei denjenigen, welche keine Strafe erstanden haben, ist solches auf dieser Urkunde zu bemerken, über
diejenigen aber welche bereits Strafen erstanden haben, sind Abschriften der Erkenntnisse vorzulegen, auch ist,
wenn einer consunt seyn sollte, solches besonders zu bemerken.

Den 12. März 1859.

Königl. Oberamt.
Strölin.

Von Schorndorf: Johann Michael Hutt, Adolf Gottlob Schwegler, Emanuel Eberhardt Hahn,
Carl Gottlieb Kieß, Christian Gottlob Wiedmann, Christian Friedrich Kommel, Gustav Albert Kraiß.

Adelberg: Johann Georg Weismüller, Johannes Epenlaub.

Aspergle: Johann Jacob Wagner.

Ballmannsweiler: Jacob Friedrich Schloß, Johann Georg Schloß.

Beutelsbach: Ernst Ellwanger, Christian Haubach, Wilhelm Friedrich Bollmer.

Buhlbronn: Johann Christian Möll, Johannes König.

Geradstetten: Jacob Friedrich Thony, Carl Michael Wahlenmaier, Christian Friedrich Seibeld,
Mathäus Friedrich Weinschenk, Georg Friedrich Schaal, Ludwig Friedrich Palmer, Christian Schwarz, Ima-
nuel Friedrich Schaal.

Grumbach: Gottfried Jacob Fander, Johannes Rau, Johann Jacob Jäger.

Haubersbronn: Wilhelm Frauendienst, Johann Georg Knauß.

Heslach: Gottfried Schifler.

Hegenlohe: Christian Friedrich Noos, Gottlob Noos, Johann Georg Bader.

Miedelsbach: Johann Gottlieb Schaal.

Oberberken: Johannes Fröscher.

Oberurbach: Thomas Bantel.

Schnaitz: Christian Mühle, August Friedrich Pfizenmaier, Rudolf Lenz.

Steinenberg: Johs. Ehemann, Jacob Burger, Johann Gottfried Schultheiß, Gottlieb Knödler.

Unterurbach: Johann Michael Schabel.

Weiler: Johann Gottlob Pfeil.

Winterbach: Johann Jakob Verd, Georg Adam Uch, Carl Benkinger, Ernst Gottlieb Bloß,
Gottlieb Friedrich Rehter, Daniel Kutteroff von Manolzweiler.

Schorndorf. Auf den Grund der vorgenommenen Prüfungen ist heute den bisherigen
Zimmergesellen

Johann Joseph Jäger von Beutelsbach
und

Johannes Schuster von Grumbach
das Meisterrecht der 2ten Stufe zuerkannt worden, was bestehender Barschraße gemäß hiemit
veröffentlicht wird.

Den 14. März 1859.

Königl. Oberamt.
Wt.-B. Mayer, St.-B.